Carrera – eine der ältesten Sportbrillenmarken


Carrera Goggle.

1956 gründet Wilhelm Anger die Marke Carrera, inspiriert vom berühmten Autorennen in Südamerika der 50er-Jahre, der Carrera Panamericana.
1964 wird das Fassungsmaterial Optyl patentiert, ein thermoplastisches Material, das 20 Prozent weniger wiegt als andere Materialen dieser Art und das zwar elastisch ist, seine Formstabilität aber behält.
1974 werden Ski Goggles mit rasch auswechselbaren Scheiben auf den Markt gebracht.
1977 wird das Hauptquartier von Carrera in Traun/Österreich eröffnet. Albrecht Rosenauer ist der erste CEO. Er bringt eine neue Sportbrillenkollektion auf den Markt.
1979 wird die Carrera-Porsche-Design-Kollektion lanciert, eine neue, noch nie gesehene Sonnenbrillenkollektion.
1987 Carrera wird der einzige offizielle Ausrüster des America Cup, des wichtigsten Segel-Events.
1989 präsentiert Carrera die neue Fahrradbrillen-Kollektion am historischen Rennen Paris–Roubaix.
1996 übernimmt Safilo die Carrera-Gruppe. Carrera lanciert die Sportbrille mit der Doppelscheibe, die u. a. das Anlaufen verhindert.
2007 wird Carrera auch eine Modemarke (Safari und Champion) und kann seine Verkaufszahlen damit stark steigern.
2009 wird die Hawk – eine Kohlefaserfassung – für den Radsport realisiert.

Kontaktlinsen bewähren sich unter Extrembedingungen

Der bekannte Berner Optometrist und Kontaktlinsenspezialist Michael Bärtschi berichtet in diesem Interview von einer dreiwöchigen Nepalexpedition ins Gokyo- und Khumbu-Gebiet, bei der er erste Erkenntnisse für seine Hochgebirgsstudien* sammelte. Die Reise verlief von der Hauptstadt Kathmandu bis zum Basislager der Everest-Expeditionen.



Die grösste Herausforderung war das Erklimmen des 6183 m hohen Gipfels des Imja Tse im Schatten der riesigen Lotse-Wand. Unter den Teilnehmern der Expedition befanden sich auch drei Kontaktlinsenträger. Bei diesen beobachtete Bärtschi, inwiefern sich die angepassten Kontaktlinsen auch bei den klimatischen Extrembedingungen einer solchen Expedition bewährten. Aus hygienischen Gründen und um eine gute Sauerstoffversorgung zu gewährleisten, wählte Bärtschi eine Tages-Kontaktlinse aus Silikon-Hydrogel 1-Day Acuvue TruEye.

Johnson & Johnson (J&J): *In grossen Höhen wird die Luft wesentlich dünner, daher steht auch weniger Sauerstoff zur Verfügung. Das spüren nicht nur die Lungen – eine langsame Akklimatisierung an die Höhenlage ist nötig – sondern auch die Augen. Die Ein-Tages-Kontaktlinse 1-Day Acuvue TruEye ist bekannt für die hohe Verträglichkeit, u. a. dank der ausgezeichneten Sauerstoffdurchlässigkeit der Silikon-Hydrogellinse. Dieser Aspekt ist besonders wichtig, wenn die Sauerstoffkonzentration der Umgebungsluft sehr niedrig ist. Welche Erfahrungen haben die Expeditionsteilnehmer diesbezüglich mit 1-Day Acuvue TruEye gemacht?*



Michael Bärtschi.

Michael Bärtschi (MB): Ausgezeichnete Erfahrungen. Die drei Kontaktlinsenträger hatten mit ihren weichen Monats- bzw. Ein-Tages-Kontaktlinsen, die sie bei vorhergehenden Expeditionen getragen hatten, mehrheitlich negative Erfahrungen gemacht. Diese bezogen sich hauptsächlich auf den Tragekomfort, kontaktlinsenbedingte Trockenheit und dementsprechend verkürzte Tragezeiten im Hochgebirge. Dabei spielten neben der verminderten Sauerstoffverfügbarkeit auch die beissende Kälte, der starke Wind und die sehr trockene Luft eine Rolle. Letztere trug dazu bei, dass das Wandern als enorm anstrengend empfunden wurde. Die beschriebenen Faktoren belasten die Augenoberfläche in grossen Höhen enorm. Mit 1-Day Acuvue TruEye sind bei allen Bergsteigern diese Symptome sofort und nachhaltig verschwunden.

J&J: *Wie wichtig war den Expeditionsteilnehmern der integrierte UV-Schutz – der höchste bei Ein-Tages-Kontaktlinsen erhältliche UV-Schutz (Klasse1)** – und wie hat sich 1-Day Acuvue TruEye in den grossen Höhenlagen bewährt?*

MB: Ein in den Kontaktlinsen integrierter hoher UV-Schutz ist enorm wichtig und beliebt. Nicht nur bei Bergtouren, sondern auch im Alltag sind unsere Augen im Freien ständig der UV-Strahlung ausgesetzt. Kontaktlinsen mit UV-Schutz verhindern Schädigungen durch den sogenannten PLF-Effekt (peripheral light focusing effect – Anm. d. Red.). Dieser wird durch schräg einfallende Sonnenstrahlung in allen Höhenlagen hervorgerufen und kann durch herkömmliche Sonnenbrillen nicht abgeschirmt werden.

Trotz der enormen UV-Belastung in fast 6200 m Höhe habe ich bei den Kontaktlinsenträgern keine strahlungsrelevante Reizung der Hornhaut oder der kontaktlinsenbedeckten Bindehaut feststellen können. Zusätzlich zu Kontaktlinsen mit hohem UV-Schutz sollten jedoch Gletscherbrillen getragen werden, die jene Augenpartien schützen, welche nicht durch die Kontaktlinsen abgedeckt werden. Darüber hinaus verringern Gletscherbrillen die enorme Blendung durch Schnee und Eis.

J&J: *Bei einer solchen Expedition sind die Umgebungsbedingungen viel anspruchsvoller als im «normalen Alltag». Der Luftdruck, das Klima, der Aufenthalt in der Natur bei Wind und Wetter sind auch ein Belastungstest für die Kontaktlinse. Konnte 1-Day Acuvue TruEye dem Anspruch an hohen Tragekomfort gerecht werden? Und an eine Verträglichkeit, die sich mit einem Auge ohne Kontaktlinse vergleichen lässt?*

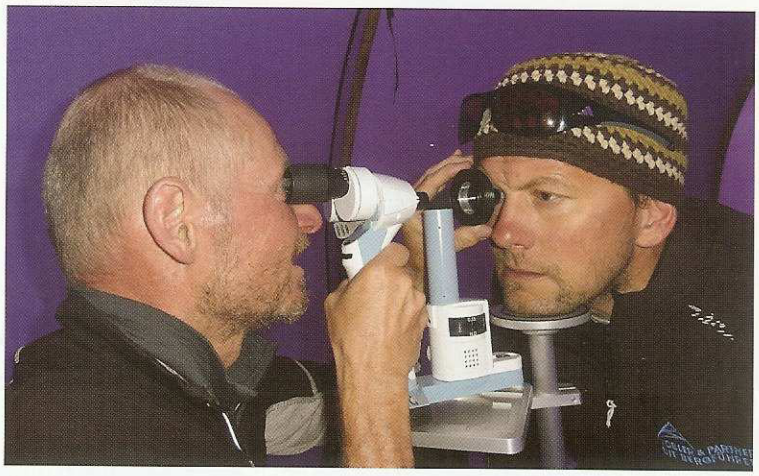
MB: Ohne Frage! Die Belastung durch Kälte, Wind, Staub und Schweiss stellte eine äusserst grosse Herausforderung dar. Zudem wurden die Kontaktlinsen täglich von morgens früh bis abends spät getragen – und ein Bergsteigertag ist ziemlich lang! Meist steht man zwischen fünf und sechs Uhr in der Früh auf, am Gipfeltag sogar zwischen ein und drei Uhr, und geht erst wieder gegen 22 Uhr ins Bett. Dabei konnte ich bei allen drei Bergsteigern zu keinem Zeitpunkt eine Reizung oder Entzündung der Augen feststellen. Dementsprechend positiv fielen auch die subjektiven Kommentare zu den Kontaktlinsen aus. Tragekomfort ohne Kompromisse vom Aufsetzen bis zum Absetzen der Kontaktlinsen. Und dies bei langen Tagen zwischen 15 und 22 Stunden. Wenn man bedenkt, dass wir dabei abends auch dem beissenden Rauch der Yak-Dung-Öfen ausgesetzt waren, ist das eine herausragende Leistung.

J&J: *Konnten Sie durch Messungen belegen, dass die Sauerstoffversorgung auch unter diesen anspruchsvollen klimatischen Bedingungen sehr gut war?*



Zeltlager auf 5500 m.ü.M.

MB: Als Indiz für die hervorragende Sauerstoffversorgung wurden die Hornhautdicken (Ultraschall-Pachimetrie) bis auf eine Höhe von 4450 m gemessen. Die Durchschnittsdicke der Hornhaut betrug dabei auf Schweizer Vergleichshöhe von 550 m 542 µm (+/–52/42 µm). Auf 4450 m und nach dem Tragen der Kontaktlinsen während des ganzen Tages betrug sie 566 µm (+/–49/28 µm).
Diese Dickenzunahme von 4,4 Prozent ist äusserst gering und entspricht in etwa der natürlichen Schwellung des geschlossenen Augenlids (auch ohne Kontaktlinsen) über Nacht.*** Aus der Literatur ist zudem bekannt, dass in grösseren Höhenlagen die Hornhaut auch ohne Kontaktlinsen geringfügig anschwillt. ****



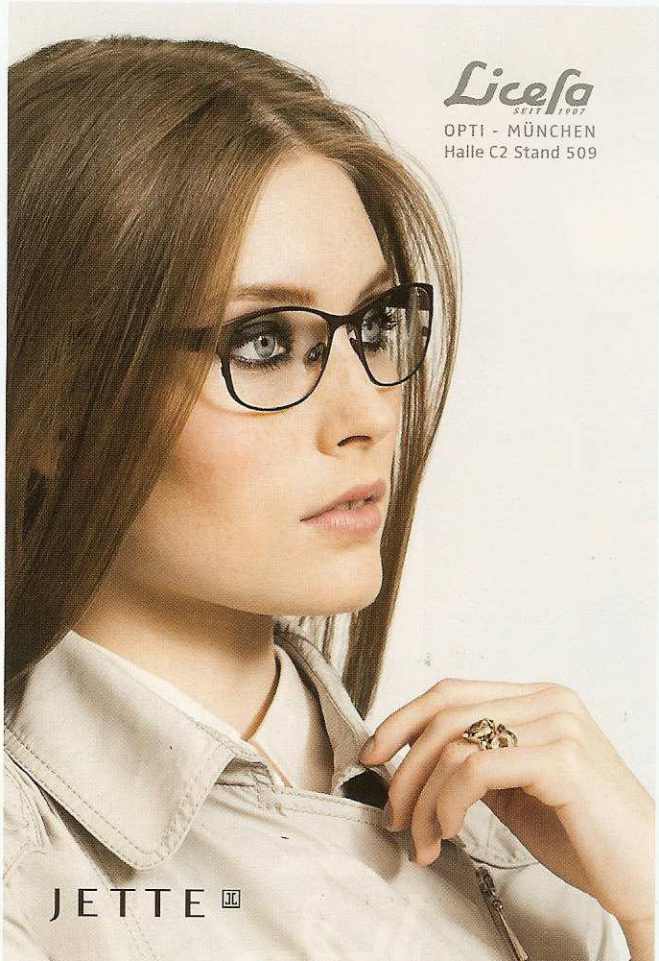
Augenuntersuchung im Basislager auf 4500 m.ü.M.

J&J: *Ein täglicher Austausch ist die gesündeste und hygienischste Art des Kontaktlinsentragens. War dies ein wichtiger Aspekt bei der Wahl der geeigneten Kontaktlinsen?*
MB: Alle Kontaktlinsenträger sind sehr zufrieden mit der Hygiene einer täglich frischen Kontaktlinse gewesen. Ganz besonders bei den eingeschränkten hygienischen Bedingungen dieser Outdoor-Expedition, bei der wir den Naturgewalten sowie Sand und Staub ausgesetzt waren.

J&J: *Was waren bei Ihrer Entscheidung, 1-Day Acuvue TruEye mit Teilnehmern der Tibet-Expedition zu testen, die Hauptgesichtspunkte, nach denen Sie die Kontaktlinse ausgewählt haben?*

MB: Ganz klar: extrem hohe Sauerstoffdurchlässigkeit und bestmöglicher UV-Schutz bei Ein-Tages-Kontaktlinsen. Und zudem die Gewissheit, dass diese trotz der sehr trockenen Luft kaum austrocknen würden. Genau das hat sich auch bestätigt. Nicht zu unterschätzen war für mich als Anpasser, dass ich zwei Basiskurven sowie eine grosse Parametervielfalt zur Verfügung hatte. Für Trekkings oder Gebirgswanderungen von Hütte zu Hütte verwende ich deshalb immer 1-Day Acuvue TruEye als Kontaktlinse erster Wahl. Doch auch unter Normalbedingungen können Fehlsichtige von den hervorragenden Materialeigenschaften dieser Kontaktlinse profitieren.

anzeige



* Untersuchungen zu Durchblutungsstörungen bei Bergsteigern unter Sauerstoffmangel in grossen Höhen. U. a. auch bezüglich der Auswirkungen auf die Durchblutung der Netzhaut und den Zusammenhang mit der Bildung von Glaukomen.

** Alle Acuvue-Markenkontaktlinsen weisen einen Klasse 1- oder Klasse 2-UV-Schutz auf, der dazu beiträgt, die Hornhaut und das Augeninnere vor schädlicher UV-Strahlung zu schützen. UV-absorbierende Kontaktlinsen sind kein Ersatz für UV-absorbierende und schützende Sonnenbrillen, da sie das Auge und seine Umgebung nicht vollständig abdecken.

*** Sweeney, Holden; Current Eye Research, 1987 und Moezzi, Fonn; Eye Contact Lens, 2006

**** Bosch MM, Barthelmes D, Merz TM, Knecht PB, Truffer F, Bloch KE, Thiel MA, Petrig BL, Turk AJ, Schoch OD, Hefti U, Landau K., New insights into changes in corneal thickness in healthy mountaineers during a very-high-altitude climb to Mount Muztagh Ata. Arch Ophthalmol. 2010 Feb; 128(2): 184–9.